Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Zeit der Völkerwanderung.

Es ist schon die Rede gewesen, dass Odovaker, König von Italien, das Rugierland seinem Reiche unterwarf und die Romanen Noricums nach der entvölkerten apenninischen Halbinsel abführen ließ. Nur wenige blieben zurück. Unsere Gegend ist aber noch lange der Tummelplatz der verschiedensten Wanderzüge geblieben und von denselben verheert worden. Nach Odovaker kamen die Ostgothen; aber schon stürmte hinter ihnen ein neues Volk heran, das der wilden Langobarden und breitete sich im alten Rugierland aus; es wandte sich aber bald nach der pannonischen Ebene und sollte von da dann die Herrschaft in Italien gewinnen. Da rückten neue Stämme, die der Bajuvaren, wahrscheinlich Nachkommen der alten Markomannen,[1]) wohl bald nach dem Jahre 500 nach Christus[2]) in ihre heutigen Wohnsitze ein und besetzten gleichzeitig das angrenzende Gebiet zwischen der Ens, über welche das nomadische Avarenvolk herüberdrohte, und dem In; die wenigen darin, besonders in den Gebirgen, zurückgebliebenen zerstreuten Romanen oder Walchen büßten ihre Freiheit ein und sanken zu zinspflichtigen Bauern, Colonen, herab, welche sammt dem von ihnen bebauten Boden vergeben wurden.[3])

5. Bayrische Zeit.

Der bayrische Volksstamm ist in unserem Ländchen sesshaft geblieben und stellt auch den Wurzelstock der heutigen österreichischen Bevölkerung dar; seine politische Hoheit aber hat bis gegen das Ende des 12. Jahrhunderts gedauert.

Bald nach der Besitznahme unseres Gebietes hatten die Bayern gerade in dessen gebirgigen Theilen, also auch im Thale von Klaus, schwere Kämpfe zu führen gegen die Alpenslaven oder Winden oder Slovenen, die von Karantanien her den Flussläufen der Drau, Mur und Ens folgend, nicht auf einmal und in geschlossener Masse, sondern allmählich und in kleineren Scharen[4]) auch über den Pass Pyrn drangen und sich in den diesseitigen Thalkessel ergossen, dessen Hauptort Windischgarsten noch jetzt die Erinnerung an sie festhält. Auch an der Steyr siedelten sie sich an, wie die slavischen Benennungen der Gewässer bekunden, so Teichel, Steyr, Steyrling, dessen Bildungssilbe aus dem slavischen ich (Stirnich) entstanden, so wie Pießling aus Pieznich[5]) und

[1]) Büdinger, österr. Gesch. Excurs. II. S. 488. — [2]) Huber, S. 64. — [3]) loco cit. a. a. O. — [4]) loco cit. S. 56. — [5]) Julius Strnadt, die Geburt des Landes Oberösterreich, S. 10.